



trötungen geachtet
e als erstes Anzei-
ne Infektion einige
Wochen später um
stich herum auftre-
sem Fall sollte der
der die Hausärztin
werden.

Impfschutz?

kann mit Antibioti-
elt werden, es gibt
Impfstoff dagegen.
nsommer-Meningo-
s (FSME), die auch
n übertragen wird,
ich umgekehrt.

ung

RNBURG

Fax: 03473/799 02 59,
Twitter: mz_aschersleben

FOTO

Frank Gehrmann
03473/7 99 02 58
frank.gehrmann@mz.de

SERVICE

Abo: 0345/5652233
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11



Abonnementspreis pro
Monat: 36,95 Euro in-
klusive Zustellgebüh-
ren bei Botenzustellung und
Mehrwertsteuer. 43,40 Euro bei
Lieferung durch die DP AG.

ausgeschlossen. Mitarbeiter der Medien-
gruppe sind von der Teilnahme ausgeschlos-
sen. Gewinner werden durch
Ziehung am 30. Juni 2014 ermittelt.
Anmeldung: Mediengruppe Mitteldeut-
sche. Teilnahme an der Aktion
erfolgt nur, wenn es für die
Teilnahme auf gleichem Wege jederzeit
Widerruf erkläre. Ihre Zustimmung zu
den Bedingungen erklären Sie unter
mz.de/datenschutz/erklärung

haben, reichen von unsagbarem
Entsetzen bis zu Hinweisen für
die Ermittlung des Schuldigen.
Etwa die Fingerabdrücke unter-
suchen. Oder nach Namen auf
Verschreibungen schauen. Denn
ungefährlich sind die benutzten
Spritzen nicht - weder für wilde
Tiere noch für Kinder, die den
Weg entlangradeln und einen sol-

wieso Leute ihren Abfall einfach
in der Natur abkippen, obwohl es
so viele legale Möglichkeiten für
die Entsorgung gibt. Neben der
moralischen Dimension und dem
Schaden für die Natur sieht er
auch noch das wirtschaftliche Di-
lemma. Denn solche wilden Müll-
deponien, die der Kreiswirt-
schaftsbetrieb bergen müsse, ma-

Bei dem Material handelt es sich auch um Insulinspritzen.

che die Entsorgung am Ende für
alle teurer.

„Die illegale Müllablagerung
nimmt wieder extrem zu“, bedau-
ert auch Uwe Nielitz, der als Na-
turschutzbeauftragter viel im

Grünen unterwegs ist und auch
den Spritzenberg gesehen hat. „Es
wird in letzter Zeit immer schlim-
mer“, findet er. „Es fehlen einfach
die Kontrollen und zusätzlich sat-
te Strafen.“

Joëlette für das Hoymer Schloss

SPENDE Sparkasse
spendiert Schloß
Hoym Stiftung
Wanderrollstuhl.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Es war ein großer
Wunsch der Schloß Hoym Stif-
tung, eine Joëlette - einen beson-
deren Wanderrollstuhl - zu erhal-
ten, mit dessen Hilfe Menschen
mit Behinderung mit raus in die
Natur können (die MZ berichte-
te). Und der wurde nun erfüllt.
„Wir bezahlen einen, weil wir das
gut finden“, kündigt Stefan König
von der Salzlandsparkasse an.

„Menschen, die ein Handicap
haben, fallen in der Gesellschaft



Mit einer Joelette können Schwerbehinderte auf Wanderschaft.

FOTO: STIFTUNG

ab und an hinten runter“, begrün-
det König das Engagement der
Sparkasse. Und mit einem solchen
Rollstuhl könnten sie weiter am
normalen Leben teilhaben. „Denn
ein Handicap darf nicht dazu füh-
ren, dass man nicht eine schöne
Wanderung machen kann.“ Auch
das Zusammenkommen von Men-
schen mit und ohne Behinderung
sei wichtig.

Deshalb finanziert die Sparkas-
se einen solchen Wanderrollstuhl
und hofft, dass sich vielleicht auch
weitere Sponsoren finden. Eine
genaue Summe wollte König nicht
nennen, aber ein paar tausend
Euro seien es schon. „Wir achten
darauf, Dinge zu fördern, die
einen dauerhaften Nutzen ha-
ben“, erklärt Stefan König und
meint: „Und das ist eine sehr, sehr
tolle Geschichte.“